



**Heft**

**30**



**AQUARIEN- u. EPIPHYTEN**

**Informationsblatt**

**1 / 2008**



# Information der Arbeitsgruppe Aquarien

Titelbild: Eichhornia crassipes / Foto B. Wallach



## Liebe Aquarianer und Wasserpflanzenfreunde

Die vorliegende Ausgabe möchten wir dazu nutzen, auf den Werdegang dieses Informationsblattes zurückzublicken. Angefangen hatte alles mit einer Idee unseres Vereinsmitglieds Bertram Wallach; der Grundgedanke war, die von der 'Arbeitsgruppe Aquarien im BGM' neu gestalteten Aquarien im Bot. Garten in Wort und Bild vorzustellen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens mußten aber zunächst Sponsoren gefunden werden. Dank der großzügigen Unterstützung von ZoologiCa und des Puchheimer Zoos ließ sich schließlich die erste Ausgabe verwirklichen, wobei der Druck noch auf dem Tintenstrahldrucker unseres Vereinsmitglieds erfolgte, worauf dieser seinen letzten Schnaufer tat (der Drucker, nicht B. W.). Durch viele positive Rückmeldungen ermutigt, entschloß sich der neu gegründete Redaktionsbeirat weitere Ausgaben folgen zu lassen. Der Druck des zweiten Heftes erfolgte auf einem Laserdrucker des Bot. Garten München. Mit dem Einstieg des Aquariumvereins Amazonas-Löns, der das Heft als Vereinszeitung mitfinanziert, war es mit der 3. Ausgabe erstmals möglich den Druck in professionelle Hände zu geben. Durch den Gewinn verschiedener Werbepartner wurde es



# Information der Arbeitsgruppe Aquarien



*Pellia endiviifolia*

=*Monosolenium tenerum*

*Pellia epyphylla* ?

=*Lomariopsis lineata*

*Caridina japonica*

=*Caridina multidentata*

zudem möglich den Seitenumfang inklusive der Auflage zu steigern. Im Laufe der Zeit veränderte sich nicht nur das Erscheinungsbild, auch die Inhalte waren ständigen Veränderungen unterworfen. Lag zunächst der Schwerpunkt auf Beschreibungen der Aquarien im BGM, so kamen später Becken von Vereinsmitgliedern hinzu. Auch wissenschaftliche Bezeichnungen von Pflanzen und Tieren waren Änderungen unterworfen, siehe oben. Seit der 1. Ausgabe wurden eine Vielzahl von Fischen, Garnelen, Schnecken u. a. vorgestellt, ab Heft 11 auch Bromelien, Orchideen sowie andere epiphytische Pflanzen, wobei der Schwerpunkt nach wie vor bei den Wasserpflanzen liegt. So bilden die Tier- bzw. Pflanzenbeschreibungen ein recht ansehnliches und informatives Nachschlagewerk, daß zudem ab Heft 14 auch im Internet einsehbar ist ([www.amazonas-loens.de](http://www.amazonas-loens.de)). Inzwischen gibt es auch einige Abonnenten - D, A, CH - zudem haben manche Aquarianer die gesamten Ausgaben nachbestellt, wodurch vergriffene Hefte bereits nachgedruckt werden mußten.

Wir als Redaktion werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen interessante und ungewöhnliche Pflanzen und Tiere vorzustellen. Schließlich möchten wir uns auch bei allen Autoren für ihre wertvolle Mitarbeit bedanken, schließlich steckt in vielen Artikeln ein erhebliches Maß an Arbeitsaufwand. Ein gutes Beispiel dafür ist der folgende Beitrag über die Vereinsgeschichte der Amazonas-Löns, die unser 1. Schriffführer Wolfgang Kloo unter mühevoller und zeitaufwendiger Kleinarbeit zusammengetragen hat.

Eine weitere Neuerung im Vereinsleben soll nicht unerwähnt bleiben. Auf Wunsch mehrerer Mitglieder wurde die Sommerpause um einen Monat verkürzt, so daß seit diesem Jahr bereits ab September Vorträge stattfinden. Bei diesem terminlich neuen und sehr gut besuchten Vereinsabend, stellte uns W. Klotz - Rum / Österreich - in seinem interessanten und schön bebilderten Bericht die verschiedensten kleinen und großen Krabbelmonster (Garnelen) vor.



Werner Klotz



*Neocaridina multidentata* - Red Cherry od. Red Fire Garnelen

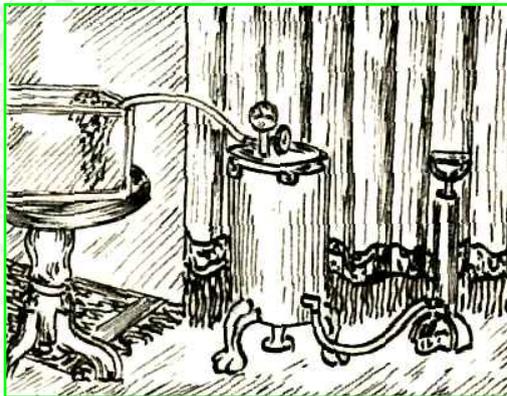
# Entstehungsgeschichte des Vereins Amazonas-Löns

von  
Wolfgang Kloo

### Geschichte der Aquaristik

Wann der erste Mensch dazu überging, sich einen lebenden Fisch in seinen Wohnräumen zu halten wird man nie erfahren.

Daß sich jedoch aus diesen Anfängen eine nicht mehr zu übersehende Industrie für Millionen Aquarianer entwickelte, ist nicht nur der Tierliebe, sondern auch dem innenarchitektonischen Geschmack, der dem Raum in Verbindung mit dem Aquarium eine persönliche Note gibt, zuzuschreiben.



Die Schwierigkeiten aus der Anfangszeit der Aquaristik in der die Liebhaber dieses Metiers noch Pumpen und Lüfter selbst konstruieren mußten kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Durch Zeichnungen überlieferten uns Autoren, wie man mittels eines Druckbehälters, der die mit einer Handpumpe eingepresste Luft enthielt, über Dosierventile ein Aquarium sogar bis zu 8 Stunden belüftete. Auf einen Sonntagsausflug oder gar einen Urlaub mußte der geplagte Aquarianer verzichten.

Erst mit der Einführung des elektrischen Stromes begann der Siegeszug der Kolbenpumpe die durch einen Motor betrieben, Luft in das Aquarium sprudeln ließ. Die Membranpumpen waren etwas laut, so daß man sie nachts mit Sofakissen abdeckte um Ruhe zu finden.

Der bimetallene Heizer mit Kontrollampe löste die Heizschlange aus Bleirohr, die mit Wasser gefüllt und über einer Gasflamme erhitzt wurde ab. Diese war sehr gefährlich und konnte sogar explodieren. Selbst die späteren, auf elektrischem Wege fungierenden Wärmespender erzeugten nicht selten Spannungen im Wasser, die einen Zitteraal vor Neid erblassen ließen. Mit fortschreitender Technik, sowie der Schaffung neuer Materialien wie PVC, Silicon u. a. kam der Durchbruch, auch sogenannte Problemfische halten zu können. Auch Kenntnisse in Chemie und Medizin um Fischkrankheiten zu bekämpfen waren sehr hilfreich.

Mit Respekt gedenken wir hier den Herren Stucken und Bahl, welche aus einem Stammtisch für Gleichgesinnte eine Verbindung schufen, die Arbeitsgemeinschaft Amazonas.

# Amazonas-Löns Chronik

## **Aquaristische Gesellschaft Amazonas- Löns 1951 bis 2007**

Der Vorsitzende Josef Stegmayr gründete 1951 die Arbeitsgemeinschaft „Aquaristische Gesellschaft Amazonas“. Auch Stegmayrs Frau teilte ihre Vorliebe für den „Unterwasserschrebergarten“. Es waren 65 Aquarienf Freunde, unter ihnen auch einige Frauen.

Der Name „Aquaristische Gesellschaft Amazonas“ wurde gewählt, weil sie sich der Zucht und Pflege von Amazonasfischen spezialisieren wollten.

Jedoch hatten Seewassertiere die Süßwasserfische an Beliebtheit übertroffen.

So fuhren sie nach Italien ans Meer und holten sich Diverse, was natürlich einfacher war als zum Amazonas zu fahren. Sie sprachen von Zylinder- und Wachsrosen und Blumentieren.

Die Aquarienf Freunde trafen sich jeden Freitag im Vereinslokal in der Sendlinger Straße, der Monatsbeitrag war eine Mark.

Die damaligen Vorträge bestanden aus Farbdias über Taucherlebnisse im Roten Meer, so gab es auch eine Amazonas Taucherguppe, die STC, Tonbandvorführungen oder über Schmetterlinge der Heimat.

### **1. Fischbörse**

Die erste Fisch- und Pflanzenbörse wurde beim Winklerbräu am Oberanger abgehalten. Dazu wurden auch die Vereine Isis, Löns und der Aquarienklub Allach eingeladen.

25 Aquarien standen auf Frühschoppentischen im Nebenzimmer. Das Angebot waren Cichliden, Streifensalmler, Keilfleckbarben, winzige Formosakärpflinge oder Nymphaea zenkeri. Die Börse war ein guter Erfolg und man beschloß jeden Monat eine abzuhalten. Auf den Programmen wurde jedes Mal darauf hingewiesen, daß es sich um keinen Verein handle.

Die Drucksachen erledigte das Gründungsmitglied und unser jetziges Ehrenmitglied Otto Maidl (86). Der Jahresbeitrag betrug 5,00 D-Mark und Spenden. Es gab jeden Monat ein Programm. Wer den Jahresbeitrag bezahlt hatte bekam eine Amazonas-Ausweiskarte.

### **Vereinsgründung**

Am 2. Januar 1962 erfuhr der Amazonas eine entscheidende Wendung.

Die Arbeitsgemeinschaft Amazonas wurde durch Beschluss zur Aquaristische Gesellschaft Amazonas München e.V. umbenannt. Seit dieser Zeit besteht auch die Mitgliedschaft beim VDA. Entscheidend zu diesem Schritt war der Verlust der Bibliothek, die als großzügige Stiftung eines einzelnen Herrn in die zoologische Staatssammlung wanderte. Dadurch sind Unterlagen bis zum Jahre 1962 nicht vollständig vorhanden.

Mit steigender Mitgliederzahl wurden auch die Vorträge immer anspruchsvoller.

Gastvortragende waren u. a. die Herren Chlupaty, Schlichter, Frickinger, Dr. Herkner.

Der erste Vereinsausflug ging zur Wilhelma nach Stuttgart der zweite nach Salzburg in das Haus der Natur. Besuche der zoologischen Gärten von Ulm und Ingolstadt schlossen sich an.

Es wurden Weihnachtsfeiern mit Tombola veranstaltet, sowie Faschingsbälle mit Tanz.

Für Vereinsmitglieder gab es einen Notdienst (Tag und Nacht) wenn am Aquarium ein Gerät ausgefallen war (Wisapumpe, Kreiselpumpe, Ozongerät, Seesalz, Filterwatte oder Ersatzteile).

Jahrelang war die einzige Verbindung mit einem anderen Verein der Süddeutsche Tauchclub. Der 1. Vorsitzende Josef Stegmayr hielt es als vordringliche Arbeit, die lange zerrissenen Bänder zu anderen Aquarienvereinen wieder zu knüpfen. Die Überraschung war groß, denn überall wurde die Abordnung mehr als herzlich empfangen.

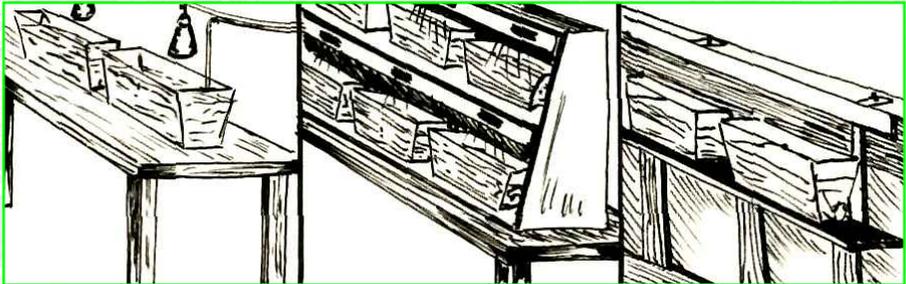
Nicht mehr wegzudenken aus dem Programm des Amazonas war Herr Schlichter von der Isis. Auch zur Löns gab es einen guten Kontakt.

# Amazonas-Löns Chronik

## 1. Vereins-Fischbörse

Am Sonntag, 7.4. 1963 wurde auf Anregung von Robert Wüst die erste Vereins- Fischbörse abgehalten.

16 Plastikbecken standen auf den zu einer Reihe zusammen geschobenen Tischen. Darüber hingen an einer Schnur die Beleuchtungskörper, Bild 1.



1

2

3

Die Besucherzahl war bei der ersten Vereinsfischbörse so stark, daß nur wenige Besucher einen Blick in die Aquarien werfen konnten. Dieser Umstand zwang zu eine anderen Lösung. Drei neu konstruierte Kästen, die jeweils 8 Becken in zwei Etagen aufnahmen, waren mit Leuchtstofflampen und allen notwendigen Anschlüssen bestückt, Bild 2. Aufbewahrungsort war der Bierkeller (das kennen wir auch). Als der Pächter auszog mußte ein neues Vereinslokal gesucht werden. In der Gaststätte Leistbräu wurde ein neuer Unterschlupf gefunden.

Die Fischbörsen konnten wieder am 1. Sonntag im Monat veranstaltet werden. Auch wurde hier der „Unkosten-Groschen“, den jeder Börsenbesucher bezahlte eingeführt. Dies war für den Verein eine ganz wichtige Einnahmequelle. Es kamen im Durchschnitt 350 Personen zu den Fischbörsen.

In einem weiteren neuen Vereinslokal, der Gaststätte Postgarten wurde der Aufbau für die Fischbörsen nochmals geändert. Die Gestelle für die Börsenbecken wurden an der Wand aufgehängt, Bild 3.

Am 1.12.1971 wurde Josef Stegmayr für seine Verdienste vom VDA die Silberne Ehrennadel verliehen.

## Zusammenschluss mit dem Aquarienverein Löns

Der Aquarienverein Löns wurde 1928 gegründet. Bereits 1978 feierte dieser sein 50-jähriges Bestehen. Das Vereinslokal war die Gaststätte Goldener Hirsch Renatastr. 35. Der 1. Vorsitzende war Benno Bauer.

Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und nachlassendem Interesse an Vereinsabenden, hatten sich am 21.7.1993 Vertreter der Aquaristischen Gesellschaft „Amazonas“ München e.V. und der „Löns“ Vivaristische Gesellschaft München e.V. zu einem Gespräch zusammengefunden.

Es wurde vereinbart, vorausgesetzt die Mitgliederversammlungen stimmen zu, die beiden Vereine unter einem neuen Namen zusammenzuführen. Der Arbeitsaufwand für beide Vereine könnte dadurch verringert und das Vereinsleben neu belebt werden.

Seit Februar 1994 wurden die Vereinsabende von Amazonas und Löns gemeinsam abgehalten. Bei den Jahreshauptversammlungen 1995 wurde die Zusammenführung der Vereine einstimmig beschlossen.

# Amazonas-Löns Chronik

Am 3.1.1996 erfolgte der Eintrag im Vereinsregister (VR 6481 Amtsgericht München, Registergericht). Der Aquarienverein hat nun den Namen **Amazonas- Löns vivaristische Gesellschaft München e.V.**

## Botanischer Garten München und Vereinszeitschrift

Seit Dezember 1999 pflegt eine Gruppe des Vereins mit sehr gutem Erfolg die Aquarien im Botanischen Garten. Diese werden gerne von anderen Vereinen und Besuchern bewundert.

Am 1.4.2001 wurde erstmals ein Vereinsheft an die Mitglieder verschickt, das in vierteljährlichem Turnus erscheint. Es enthält interessante Informationen über Wasserpflanzen, aus dem Vereinsleben, der Arbeit im Botanischen Garten und epiphytischen Pflanzen.

### Die 1. Vorsitzenden des Vereins

Josef Stegmayr	(1962- 1977)
Otto Kreuzer	(1977- 1980)
Gerhard Faißner	(1980- 2002)
Maik Müller	(2002- 2004)
Bertram Wallach	seit 2004

### Die Vereinslokale des Amazonas- Löns

Hotel Paul Heyse	Paul Heyse Str.
Gaststätte Hackerhaus	Sendlinger Str.
Gaststätte Apollo	Dachauerstr.
Gaststätte Winklerbräu	Ober Anger
Gaststätte Leistbräu	Sendlinger Str.
Gaststätte Postgarten	Zweibrückenstr.
Spatenbräu- Hallen	Arnulfstr. 10 seit 1976
Raetenhaus	Luisenstr. 27 seit 1980
Pschorr Bräu	Neuhauserstr. 11, seit Juli 1984
Pschorkeller	Theresienhöhe 7 seit 1992
Hotel zur Post	Bodenseeestr. 4a 2005
Wienerwald jetzt Schnitzel & Hendlhaus	Landsbergerstr. 499 seit Okt. 2005



Das jetzige Vereinslokal - Pasinger Schnitzel & Hendlhaus

## Aquatische Moose



Taxiphyllum sp. 'Flame Moos'

Fotos / Text B. Wallach

Seit 350 Millionen Jahre sind Moose auf der Erde verbreitet, doch erst seit kurzem werden immer mehr Moosarten der Aquaristik zugänglich. Die Gründe dafür sind wohl in dem Garnelenboom zu suchen, da immer mehr Aquarianer Garnelenbecken einrichten, diese aber auch mit anderen Moosen als nur dem altbekannteren Javamoos bepflanzen wollen. Die kleinen Krabbelmonster suchen gerne in Moosen nach Fressbaren und sowohl Garnelen wie auch Moose profitieren von diesem Zusammenleben. Die Garnelen finden hier ein Menü von angeschwemmten Schwebeteilchen, Kleinstlebewesen und natürlich Algen, die Moose hingegen zeigen ein verbessertes und schöneres Wachstum, da sie nicht verschmutzen und veralgeln. Eines der Highlights dieser neuen, für die Aquaristik geeigneten Laubmoose, ist das



Fissidens sp. 'Japan'



Fissidens sp.

## Aquatische Moose



*Taxiphyllum* sp. 'Spiky Moos'

in die Höhe wachsende 'Flamemoos'. Ebenfalls sehr empfehlenswert sind das wellig wachsende 'Spiky Moos' sowie das nach unten strebende 'Weeping Moos' - Seite 10/11. Besonders hübsch kommen die Moose der Gattung *Fissidens* zur Geltung, die mit ihren zarten Trieben in jedem Aquarium auffallen. Leider zählt der Wuchs dieser Arten nicht zu den schnellsten. *Leptodictyum riparium*, das sehr feine 'Willow Moos' wächst ebenfalls in die Höhe, trotz seiner Feinheit ist es für die Aquaristik gut geeignet. *Riccardia chamaedryfolia* ist auch unter der Bezeichnung 'Mini Pellia' bekannt und gehört zur Gruppe der Lebermoose, ein ebenfalls sehr langsam wachsendes Moos mit harten Thalli (Blättchen) das sich gut zum Aufbinden eignet. Mehr zu diesem Thema finden sie in **Aquarium live**, Heft 1 u. 2 - 2008.



*Leptodictyum riparium*



*Riccardia chamaedryfolia*

*Vesicularia ferriei* 'Weeping Moos'

*Lomariopsis lineata* 'Süßwassertang'

*Fontinalis antipyretica* 'Brunnenmoos'

*Taxiphyllum* sp. 'Flame Moos'

## Nützliche Schnecken



Fotos / Text B. Wallach

Auf den ersten vier Fotos sind Geweihschnecken der Gattung *Clithon* abgebildet, links oben 'Black Sun', daneben zweimal 'Golden Sun'. Die folgenden drei Abbildungen zeigen Rennschnecken der Gattung *Neritina*, rechts außen *Neritina natalensis* die 'Zebra Algenrennschnecke'. Innerhalb einer Art gleicht kaum ein Exemplar dem Anderen. Diese Schnecken haben nur eines im Sinn und der besteht darin Algen zu vernichten. Hauptsächlich werden Steinaufbauten und Holz abgeweidet, nur selten wird man sie auf Pflanzen finden und dann meist nur auf Arten mit festeren Blättern, wie z. B. *Anubias*. Diese hübschen und skurilen Schnecken vernichten auch restlos Pinsel- und Bartalgen. In einem 250 l Aquarium mit vielen Steinaufbauten verrichten seit einem Jahr vier Geweihschnecken ihre Arbeit mit so großem Erfolg, daß die Steine wie frisch gereinigt aussehen. Sehr empfehlenswert sind die *Clithon*-Arten, bei den *Neritina* gibt es einige Arten die im Aquarium nicht lange durchhalten, insbesondere die häufig angebotenen Tiger - Rennschnecken. Auf Nachkommen wird man jedoch vergeblich warten, da sich die Eier nur in Brack- bzw. Meerwasser entwickeln. Bild unten-Mitte, eine unbekannte Haarschnecke, rechts *Anentoma helena* deren Lieblingspeise andere Schnecken wie Sumpf- und Posthornschncken sind.



## Tolumnia



Tolumnia Memorial Ralph Yagi 'New EraZ' und Tolumnia variegata

Fotos / Text A. Richter

Die Orchideengattung *Tolumnia* umfaßt 29 Arten, die früher zur Gattung *Oncidium* gezählt wurden. Die Naturarten sind im karibischen Raum beheimatet, man findet sie sowohl auf den verschiedenen Inseln als auch an der Atlantikküste Mittelamerikas und bis nach Florida. Es werden je nach Art unterschiedliche Habitate bewohnt, von Meeresebene bis in höhere Lagen, von ausgesprochen trockenen Lebensräumen bis zu niederschlagsreichen Regionen. So ist die abgebildete *T. variegata* auf Kuba und Hispaniola beheimatet. In der Natur leben die Pflanzen ausschließlich epiphytisch, meist auf dünneren Ästen und Zweigen. Die im Querschnitt dreieckigen, sukkulenten Blätter der Pflanzen bilden einen kleinen Fächer, der zur

Blütezeit 10 bis 30 cm lange Infloreszenzen mit mehreren Einzelblüten von 1 bis 3 cm

Durchmesser ausbildet. Da jede Blüte mehrere Wochen hält und sich immer wieder Neue öffnen, dauert die Blütezeit oft über Monate. Diese Eigenschaft, verbunden mit einer großen



Farbvielfalt, attraktiver Zeichnung, geringer Pflanzengröße und einfacher Pflege machen die Gattung zu begehrten Sammelobjekten. Ein Epiphytenfreund der mit *Cattleyen* oder grauen *Tillandsien* der wärmeren Regionen Erfolg hat, wird auch mit *Tolumnia* keine Probleme haben. Das bedeutet eine Kultur bei Nachttemperaturen von 15 - 18 °C und Tageswerten von 22 - 30 °C. Viel Licht, auch direkte Sonne, abgesehen von den Mittagsstunden, ausreichende Luftfeuchte und viel Frischluft sind wichtig. Beim Wässern gilt hier generell, besser weniger, als zuviel. Es kann sowohl aufgebunden als auch in kleinen Töpfen gepflegt werden. Einige Arten und Hybriden gehören zum Standardsortiment der Orchideenbetriebe.